

Ortsbürgergemeinde Baden

Rechenschaftsbericht

2018

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	4
2. Kommissionen.....	4
3. Kultur.....	8
4. Liegenschaften.....	10
5. Stadtforstamt.....	12

Antrag:

Der Rechenschaftsbericht 2018 sei zu genehmigen.

Baden, 13. Mai 2019

NAMENS DES STADTRATS

Markus Schneider
Stadtammann

Heinz Kubli
Stadtschreiber

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden vom 19. Dezember 1978 obliegt der Ortsbürgergemeindeversammlung die Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts. Schwerpunkte des vorliegenden Rechenschaftsberichts bilden die Berichte der ortsbürgerlichen Kommissionen und der Ortsbürgerverwaltung.

1. Allgemeines

1.1 Ortsbürgergemeindeversammlungen 2018

Im vergangenen Jahr fanden zwei Ortsbürgergemeindeversammlungen statt. An der Versammlung vom 18. Juni 2018 wurden vier Traktanden behandelt. Es waren 77 Stimmberechtigte anwesend. Die Versammlung fand im Restaurant Baldegg statt und dauerte eine Stunde und 35 Minuten. An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 wurden drei Traktanden behandelt. Es waren 92 Stimmberechtigte anwesend. Die Versammlung fand im Saal des Stadtcasinos statt und dauerte eine Stunde und 10 Minuten.

1.2 Ortsbürgerzahlen

Am 31. Dezember 2018 waren in Baden total 731 (Vorjahr 720) Ortsbürgerinnen und Ortsbürger wohnhaft. Davon waren 305 (Vorjahr 293) über 60 Jahre alt. Jünger als 18 Jahre alt waren 101 (Vorjahr 101) Personen. Die Anzahl der stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger betrug 628 (Vorjahr 616).

2. Kommissionen

2.1 Finanzkommission

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Stefan Bräm (Präsident)
- Susi Burger (Vizepräsidentin)
- Rita Breunig
- Peter M. Conrad
- Judith Delvecchio (Aktuarin)
- Mark Füllemann
- Stefan Jaecklin
- Thomas Obrist
- Peter Vontobel

Die Finanzkommission hatte im Berichtsjahr Einsitz in der Begleitkommission Galgenbuck, der Kulturkommission, der Reben- und Trottenkommission und der Kunstkommission.

Im Berichtsjahr nahm die Finanzkommission zu verschiedenen Fragen Stellung, insbesondere zu kulturellen, sozialen und ökologischen Engagements der Ortsbürgergemeinde (z.B. Projekt "Heisse Brunne" und "Integration Stadtökologie in die Ortsbürgergemeinde"), zu verschiedenen Änderungsanträgen von Grunddienstbarkeiten und zu verschiedenen Gesuchen von Kulturinstitutionen. Zudem begleitete die Finanzkommission die Weiterentwicklung der Website der Ortsbürgergemeinde, sie beriet das neue Personalreglement der Stadt Baden, die Vergabe von Stadtwein an verschiedene Kulturinstitutionen, und sie befasste sich mit den Geschäften "Sanierung Einfamilienhaus Sommerhaldenstrasse", "Erweiterung Spitaltrotte Ennetbaden", "Ersatz Forstschlepper" und "Thermalquellen" (Sanierung Wasserleitungen, Neugestaltung Limmatquelle und Nutzung Thermalwasser).

Die Finanzkommission äusserte sich zu verschiedenen Geschäften der Ortsbürgergemeinde und prüfte sieben Einbürgerungsgesuche. Sie behandelte die Geschäfte der Ortsbürgergemeinde im Berichtsjahr an sechs Sitzungen. Sie prüfte die Rechnung 2017, beriet den Voranschlag 2019 und nahm den Finanzplan 2019 bis 2022 zur Kenntnis.

2.2. Forstkommission

Die Forstkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Markus Schneider (Präsident)
- Oliver Conrad
- Christoph Konrad Jörg
- Thomas Obrist
- Jürg Renold
- Andrea Schmid-Wehri
- Toni Suter
- Sarah Niedermann (Aktuarin)

Die Forstkommission traf sich an insgesamt drei Sitzungen und einer Waldexkursion. Sie befasste sich neben den laufenden Geschäften wie Voranschlag, Rechnung und Jahresbericht mit den Themen "Integration der Stadtökologie in die Ortsbürgergemeinde", "trockener und heisser Sommer und dessen Folgen für den Wald" sowie "Weihnachtsbaumverkauf".

Im Weiteren liess sich die Kommission informieren über die vielfältigen laufenden Arbeiten in den Bereichen Holzproduktion, Naturschutz, Erholung und Dienstleistungen sowie über die Sponsoringaktivitäten.

2.3. Reben- und Trottenkommission

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Philip Doka Präsidium (Kontakt zu Stadtrat, Koordination Politik, Künstleretikette, Sponsoring)
- Philippe Bürgler Immobilien (Investitionsplanung, Unterhalt, Immobilien)
- Markus Friedli Verkauf (Verkaufsfördernde Massnahmen, Kontakt Verkaufsstellen)
- Mark Füllemann Finanzen (Rechnungsprüfung/-wesen, Budget, Jahresabschluss)
- Florian Höchli Sekretär (Rechtswesen, Protokollführung)
- Martin Perini Marketing, Werbung (Verkaufsfördernde Massnahmen, CD, CI, Internet, Mailings, Presse)
- Markus Schneider Stadtammann, Behördenkontakte

Rückblick

Die Natur nimmt, die Natur gibt!

Am Mittwochabend, den 31. Mai 2018, zogen über dem Limmatknie dunkle Wolken auf. Ein Hagelgewitter entlud sich über Baden und Ennetbaden und hinterliess die Stadt teilweise knietief in kalt-eisigem, weissem Granulat. Am Bahnübergang Stadtbachstrasse wurde gar ein Auto vom Hagel verschüttet und musste regelrecht ausgegraben werden.

Der Rebberg Goldwand des Badener Stadtweins wurde ebenfalls schwer getroffen. Zwar hielt sich das dichte Blattwerk der bereits weit fortgeschrittenen Reben schützend über die schon blühenden Pflanzen. Doch der Hagelschauer hielt zu lange an: Schicht für Schicht wurde das schützende Dach zerfetzt, bis die einzelnen Blüten und sogar ganze Blütenstängel von der vollen Wucht der Hagelkörner regelrecht abgeschlagen wurden.

Während den darauffolgenden zwei bis drei Wochen wurden wir von der Sorge geplagt, ob sich die Pflanzen erholen würden. Doch nach der Katastrophe zeigte sich die Natur wieder von ihrer versöhnlichen Seite: Dank dem sonnigen und warmen Wetter erholten sich die Reben, erneuerten das Blattwerk sehr rasch und tankten genügend Kraft, um – was das Blattwerk und damit die Versorgung der Pflanzen angeht – alles wieder aufzuholen.

Doch der Schaden an den Trauben blieb. Im Gegensatz zum Blattwerk, wuchsen die Blüten kaum nach. Die nachwachsenden Blüten waren oft unfruchtbar und bildeten keine Beeren.

Wäre der Hagel nicht gewesen, wäre das Weinjahr 2018 qualitativ wie auch mengenmässig ein hervorragendes Jahr gewesen. Den optimalen Bedingungen und der Fürsorge von Michael Wetzler ist es schliesslich zu verdanken, dass sich die Ausfälle im vergangenen Weinjahr auf lediglich 37% belaufen.

Die Freude über den besonderen Jahrgang ist gross und tröstet über die mengenmässig geringe Ernte hinweg.

Glücklicherweise haben wir die beste Versicherung im Keller: Dank der grossen Mengen der vergangenen Jahre 2014 - 2016 haben wir genügend Wein im Keller, um die laufende Nachfrage nach dem Badener Stadtwein befriedigen zu können.

Verkauf und Kelterung:

Der Weinumsatz hielt sich 2018 auf hohem Niveau (rund CHF 242'000 netto gegenüber CHF 241'000 2017).

Im aktuellen Jahr wurden folgende Mengen geerntet und gekeltert:

- | | |
|--|-------------|
| - 5'322 kg Pinot Noir/Federweiss (97 Oechsle) | 3'810 Liter |
| - 3'416 kg Pinot Noir/Rotwein (113 Oechsle) wurden aufgeteilt in | |
| - Stadtwein PN | 1'520 Liter |
| - Barrique PN | 920 Liter |
| - 970 kg Malbec (102 Oechsle) | 780 Liter |

Die Weinvorräte sind beim roten Stadtwein weiterhin überdurchschnittlich gross. Das ist vor allem auf die mengenmässig guten Jahrgänge 2014, 2015 und 2016 zurückzuführen. Dank des auch dieses Jahr guten Weinabsatzes, der um 30% kleineren Ernte 2017 und der hagelgeschädigten Ernte 2018 (Nochmals -37%) werden die Lagerbestände stetig reduziert.

Arbeiten an der Spitaltrotte

Um die Schimmelanfälligkeit der Fassadeninnenseite der Trotte zu reduzieren, wurde im vergangenen Jahr das 2-schalen Mauerwerk ausgeflockt und isoliert.

Prüfung der Erweiterung der Spitaltrotte

Die Platzverhältnisse in der Trotte sind sehr beengt. Zwei verschiedene Aussenlager mussten dazu gemietet werden, um die vordringlichsten Platzprobleme zumindest behelfsmässig zu lösen. Der Warenlift droht jederzeit seinen Dienst zu versagen. Die Abläufe in der Trotte sind aufwendig.

Wie im Budget 2018 ausgewiesen, prüft die Reben- und Trottenkommission deshalb einerseits die Machbarkeit und die Kosten einer Lösung im aktuellen Perimeter der Spitaltrotte ohne Erweiterung sowie eine massvolle Erweiterung mit zusätzlichen Flächen.

Ziel ist es, der Sommergemeinde am 17. Juni 2019 einen Vorschlag zur Lösung der Platzverhältnisse zu unterbreiten.

Anlässe und Ausblick

Die Publikumsanlässe wurden 2018 ausgebaut, um die Aufmerksamkeit der Kundinnen und Kunden das ganze Weinjahr hindurch zu gewinnen. Sie bieten uns die Möglichkeit, den Wein der Ortsbürgerinnen und Ortsbürger einem wachsenden interessierten Publikum vorzustellen. Zudem ermöglichen sie den direkten Kontakt der Kundinnen und Kunden mit den Winzern und der Reben- und Trottenkommission: der Badener Stadtwein bekommt ein persönliches Gesicht.

Auch im Jahr 2019 werden die Weine einem breiten Publikum vorgestellt:

Vernissage der Künstleredition 2019	30. April 2019
Trottentage	3. Mai bis 5. Mai 2019
Rebumgang	14. September 2019
Erntedankapéro	15. November 2019

Dank

Als Präsident der Reben- und Trottenkommission danke ich allen Kommissionskollegen für die grosse Arbeit, die sie auch dieses Jahr geleistet haben. Ich danke auch den Familien Wetzel für die fachkompetente und engagierte Zusammenarbeit.

Im Namen der gesamten Reben- und Trottenkommission und den Familien Wetzel danke ich den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern für das Vertrauen in ihre Reben- und Trottenkommission. Wir freuen uns alle auf die neuen Herausforderungen und auf schöne Weine im neuen Weinjahr!

Wir wünschen allen ein herzliches "Zum Wohl"!

3. Kultur

3.1 Kulturförderbeiträge an Institutionen und Veranstaltende (wiederkehrend)

Langmatt (Sonderbeitrag 2017 - 2021)	CHF 100'000
Schweizer Kindermuseum	CHF 30'000
Festival One of a Million	CHF 15'000
Literarische Gesellschaft: Neujahrsblätter	CHF 25'000
Literarische Gesellschaft: Baden liest	CHF 7'000
Theaterstiftung Kurtheater	CHF 181'000
Sinfonia Baden	CHF 22'000
Kammerchor Baden	CHF 5'000
Kino Orient	CHF 13'000

Projektbeiträge aus dem Fonds Berthele-Engeler

Startbeitrag an den Bäderverein	CHF 3'000
Cordulafeier 2018	CHF 3'000

Projektbeiträge aus dem Fonds Max Ernst Cordier

Thermalwasserspiele Verein Bagni Popolari	CHF 18'000
---	------------

3.2 Ankäufe

Ankäufe städtische Kunstsammlung/Vermittlung der Sammlung	CHF 35'000
Ankäufe kunsthistorischer Gegenstände	CHF 10'000

3.3 Sponsoring

Vergabe Stadtwein an Kulturinstitutionen	CHF 1'815
--	-----------

3.4 Förderbetrieb – Kulturkommission

Als Partnerin in der städtischen Kulturförderung ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission in der Kulturkommission vertreten: Rita Breunig nimmt seit 2009 diese Aufgabe wahr. Das Förderengagement der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde ist über das Kulturkonzept aufeinander abgestimmt. Die Fäden laufen innerhalb der Fachabteilung Kultur der Stadt Baden zusammen. Die Zuständigkeit für die Koordination liegt bei der Kulturförderung, die auch als Anlaufstelle für alle städtischen Förderfragen fungiert.

3.5 Förderbetrieb – Kunstkommission

Als Partnerin der städtischen Förderung im Bereich der Bildenden Kunst ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission – seit 2016 mit Judith Delvecchio – in der Kunstkommission vertreten. Die Kunstkommission als stadträtliche Fachkommission berät den Stadtrat in Fragen der Kunst im öffentlichen Raum und tätigt im Sinne einer gezielten Künstlerinnen- und Künstlerförderung Ankäufe für die städtische Kunstsammlung. Eine wichtige Aufgabe ist, die Ankaufbeiträge der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde zu koordinieren.

3.6 Ankäufe städtische Kunstsammlung

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Ortsbürgergemeinde – dazu gehört auch der Bestand aus dem gleichnamigen Fonds – konnte die Kunstkommission 2018 Werke folgender Künstlerinnen und Künstler für die städtische Kunstsammlung erwerben:

- acht Zeichnungen von Mireille Gros
- eine kleine Holzarbeit von Christoph Brünggel
- eine mehrteilige Wandarbeit (Reliefs aus Dachpappe) von Ruth Maria Obrist
- ein Set Zeichnungen von Rosangela de Andrade Boss
- eine Farbstiftzeichnung von Martin Zimmermann
- einen Druck von Michael Günzburger
- zwei Collagen von Boris Rebetz

Mit diesen Ankäufen wurden der städtische Sammlungsbestand ergänzt und Lücken geschlossen. Die in der Region fest verwurzelte Künstlerin Ruth Maria Obrist ist zum Beispiel in der Sammlung mit Werken aus verschiedenen Schaffensperioden vertreten. Mit dem jüngsten Ankauf konnte dieser Schwerpunkt weitergeführt werden. Mit dem Ankauf einer Wandarbeit aus Holz fand Christoph Brünggel (*1980) erstmalig Aufnahme in die Sammlung. Er ist in der Region aufgewachsen und gilt als einer der vielversprechendsten jungen Aargauer Künstler. Eine richtige Entdeckung ist der zum Künstler mutierte pensionierte Architekt Martin Zimmermann. Mit seinen minutiös ausgeführten Farbstiftzeichnungen überzeugte er nicht nur die Jury der AUSWAHL im Aargauer Kunsthaus auf Anhieb, sondern auch die Kunstkommission. Anlässlich eines Atelierbesuchs durfte sie sich einen Überblick über das junge und entsprechend noch kleine, aber überzeugende Werk des Badeners verschaffen.

3.7 Vermittlung städtische Kunstsammlung

Die Ortsbürgergemeinde engagiert sich mit einem wiederkehrenden Beitrag explizit für die Vermittlung der städtischen Kunstsammlung. Die Vermittlung nahm 2017/2018 einen hohen Stellenwert ein. So konnte die Neubespielung des Stadthauses mit Werken aus städtischem Besitz vollendet und die Beschriftung der Werke vor Ort abgeschlossen werden. Im Rahmen interner und externer Führungen wurden die Werke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und auch dem interessierten Publikum vorgestellt.

Des Weiteren konzipierte der Kunstraum mit "Salon" bereits die dritte Ausstellung mit Sammlungswerken aus dem städtischen Fundus. Im Zentrum stand diesmal der Badener Maler Hans Buchstätter (1881 bis 1958). Die Stadt besitzt Teile seines Nachlasses. Für die Ausstellung "Salon" hat das Kunstraumteam die Bilder aus dem Depot ans Licht geholt und – das war die Idee der Ausstellung – gemeinsam mit dem Publikum gesichtet. Über die Konfrontation mit einer Monumentalzeichnung von Hans Trudel und zwei zeitgenössischen Videoinstallationen von Jannik Giger (*1985) und Judith Albert (*1969) konnten überdies aufschlussreiche Vergleiche angestellt und Buchstätters Werke aus neuer Perspektive gesehen werden. Begleitet wurde diese Ausstellung von einer Reihe äusserst gut besuchter Veranstaltungen: In manchen Badener Haushalten sind auch heute noch Bilder aus der Hand von Hans Buchstätter zu finden. Diese Werke wurden zum Teil in die Ausstellung mitgebracht, gezeigt und intensiv diskutiert. Die Auseinandersetzung mit dem noch immer populären Künstler wurde von vielen als sehr fruchtbar und wichtig empfunden. So konnte in der Ausstellung nicht nur ein (alter) Künstler (wieder-)entdeckt werden. Es war auch viel darüber zu erfahren, was die Menschen in unserer kleinen Stadt antreibt und bewegt.

3.8 Ankäufe kunsthistorische Gegenstände

Das Historische Museum Baden hat 2018 vier Objekte aus dem Fundus des Kurtheaters erworben (Wandkandelaber, Notenständer, Stühle und alter Postkartenspender). Dabei profitierte das Museum vom Angebot des Kurtheaters, den vor dem Umbau durchgeführten Rampenverkauf vorgängig zu sichten und einzelne Stücke zu reservieren. Im Weiteren wurde die Restaurierung zweier Sandstein-Reliefs sowie einer Sandsteinsäule finanziert. Die beiden Objekte stammen aus dem alten Museumsbestand und wurden im Rahmen der Depot-Reorganisation für den Transport des internen Depots ins Aussenlager nach Windisch von einer Fachperson stabilisiert.

3.9 Bewirtschaftung Historische Sammlung

Dem Historischen Museum Baden stehen im Rahmen des laufenden Betriebsbudgets kaum Mittel für die Sammlungsbewirtschaftung zur Verfügung. Das Engagement der Ortsbürgergemeinde erlaubt es, mit punktuellen Entnahmen aus dem Fonds zum Ankauf von kunsthistorischen Gegenständen das Kulturerbe der Stadt Baden weiter zu pflegen und je nachdem auch kurzfristig zu retten. Anders als in früheren Jahren steht nicht mehr nur der Ankauf von historischen Gegenständen im Vordergrund, sondern auch und vermehrt deren Unterhalt, Erhalt und Bewirtschaftung.

Die Prozesse und Abläufe im Bereich der Sammlung konnten in den letzten zwei Jahren professionalisiert und viele Pendenzen abgebaut werden. Ein Sammlungsgremium, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Vereins Melonenschnitz und der Ortsbürgergemeinde (Verena Füllemann, Hugo Doppler), begleitet und berät die Museumsleitung im Umgang mit dem Sammlungsgut.

4. Liegenschaften

4.1 Restaurant Baldegg

Wie jedes Jahr wurden verschiedene Unterhaltsarbeiten im entsprechenden Wartungsintervall ausgeführt.

In der Gastküche mussten im Jahr 2018 keine aussergewöhnlichen Massnahmen getroffen werden. Alle Arbeiten an den Küchengeräten wurden gemäss Serviceverträgen ausgeführt.

Der Boden und die Deckenuntersichten auf dem Aussichtsturm wurden kontrolliert und punktuell repariert. Eine komplette Sanierung des Bodenbelags ist in den nächsten drei bis fünf Jahren ins Auge zu fassen und wird entsprechend ins Budget gestellt.

Ein Teil der für 2019 budgetierten Arbeiten auf dem Spielplatz (Reparatur Seilbrücke, Auffüllen Fallschutzschnitzel) musste bereits 2018 ausgeführt werden, um einen einwandfreien und vorschriftsgemässen Betrieb des Spielplatzes jederzeit zu gewährleisten.

Der budgetierte Ersatz der Druckerhöhungsanlage wurde vorgenommen.

Die budgetierte Reparatur des Wegs Richtung Liegehalle wurde im Frühling 2018 ausgeführt. Die zahlreichen Reaktionen fielen durchwegs positiv aus.

Die Liegenschaft wie die Umgebung präsentieren sich in einem gepflegten Zustand.

4.2 Galgenbuck

2018 legte der Kanton Aargau das Betriebs- und Gestaltungskonzept der Mellingerstrasse zwischen Esp und Autobahnanschluss vor. Die Stadt Baden hat dazu Vorbehalte geäussert. Ein alternatives Erschliessungskonzept liegt vor, muss jedoch noch geprüft werden. Der Erschliessungsnachweis des Areals ist offen. Zum Ablauf der Planung Galgenbuck sind zurzeit keine verbindlichen Zeitangaben möglich.

4.3 Sommerhaldenstrasse 26

Die Abteilung Immobilien wurde beauftragt, einen Kurzbericht auszuarbeiten, welcher zur Positionierung der Liegenschaft sowie für die weitere Planung für die nächsten Jahre dient. Verschiedene Einflüsse wurden betrachtet: Unter Nutzung von Ansätzen und Denkweisen verschiedener Fachrichtungen, aus Sicht der Gebäudestruktur, der Gebäudetechnik, des Erscheinungsbilds, der aktuellen Nutzung, des Markts und seiner Bedürfnisse sowie der Betriebskosten.

Die Liegenschaft ist gut erschlossen, freistehend und mit guter Besonnung. Schulen und Kindergärten sind im Quartier und sehr gut in den öffentlichen Verkehr und den Privatverkehr eingebunden. Das Gebäude hat den Renovationszyklus deutlich überschritten und kann ohne Interventionen kaum mehr bewohnt werden. Die Abteilung Immobilien hat der Finanzkommission den Bericht mit ihrer Empfehlung zugestellt. An der Sitzung vom 22. Oktober 2018 hat die Finanzkommission die Ansicht vertreten, dass es sich in Anbetracht der Unsicherheit Planung "Galgenbuck" nicht lohnt, das alte Einfamilienhaus umfangreich zu sanieren. Es soll sanft renoviert werden und für einen Zeithorizont von etwa zehn Jahren nutzbar gemacht werden. Die Finanzkommission empfahl dem Stadtrat, für die moderate Sanierung des Einfamilienhauses einen Betrag von CHF 80'000 ins Budget 2019 aufzunehmen, um die Arbeiten zeitnah planen und ausführen zu können.

4.4 Thermalwasserleitungen und Realisierung "Heisse Brunne"

Mit dem Spatenstich am 17. April 2018 wurde mit dem Aushub für den Bau des neuen, von Mario Botta entworfenen Thermalbads begonnen. Dabei ist man auf dreimal grössere Mengen inertem Material gestossen, als Experten prognostiziert haben. Das hat die Aushubdauer um mehrere Monate verlängert. Dies führte auch zu weiteren Verzögerungen der Sanierung der Thermalwasserleitungen. Die Sanierungsarbeiten müssen jedoch mit den Bauarbeiten für das Thermalbad sowie dem Verena Hofgeviert inhaltlich und terminlich koordiniert ablaufen.

Am 1. Mai 2018 sprach sich die Finanzkommission dafür aus, das Projekt "Heisse Brunne" zu unterstützen. Das Thermalwasser der Ortsbürgergemeinde, welches lange ungenutzt der Limmat zufließt und heute dem provisorischen Fussbad dient, kann mit dem Projekt dauerhaft der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die Ortsbürger haben an der Ortsbürgerversammlung vom 3. Dezember 2018 einem Verpflichtungskredit zugestimmt.

4.5 Husmatt 7/9, 5405 Baden-Dättwil

Die Liegenschaft Husmatt 7/9, 5405 Baden-Dättwil, wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2018 von der Ortsbürgergemeinde Baden erworben. 2018 gab es keine Mieterwechsel, und es sind keine nennenswerten Unterhaltsarbeiten angefallen. 2019 müssen die 16 Dachkuppeln ersetzt und eine Absturzsicherung montiert werden.

Per 1. Januar 2019 wird die Rosenmatt AG für die Hauswartung zuständig sein.

5 Stadtforstamt

5.1 Einleitung

Der Jahresbericht des Stadtforstamts gibt umfassend Auskunft über alle personellen, organisatorischen und waldbaulichen Massnahmen und ermöglicht auch, gestützt auf die statistische Erfassung vieler betriebswirtschaftlich relevanter Kennziffern früherer Jahre, einen Vergleich über die wirtschaftliche Entwicklung. Einige wichtige Kennzifferreihen sowie grundsätzliche Bemerkungen werden nachfolgend dargestellt.

Der komplette Jahresbericht kann beim Stadtforstamt bezogen werden (Tel. 056 200 82 58, stadtforstamt@baden.ch) oder auf der Website www.wald.baden.ch Publikationen heruntergeladen werden.

5.1 Allgemeines

Der Pflegevertrag über das Eichenprojekt mit dem Kanton Aargau konnte für weitere 15 Jahre verlängert werden und sieht vor, jährlich durchschnittlich 0.3 ha Eichenjungwaldbestände anzulegen und Eichenbestände zu pflegen, so dass langfristig ein nachhaltiges Vorkommen der Eiche im Badener Wald gesichert ist.

Die Ökosponsoringverträge mit der Firma Eglin sowie der Firma Merz konnten für weitere Jahre verlängert werden. Im 2018 fanden Ökosponsoringevents mit der Firma Felix, der Brauerei Müller, der Firma Schoop (Soba Inter) sowie mit der Schwanen Apotheke statt. Die Veranstaltung des Bundesamts für Umwelt zum internationalen Tag des Walds im März 2018 in Baden mit dem Thema "Urbane Wälder und Grünräume – Lebensqualität für alle" fand grossen Anklang und positive Berichterstattung in diversen Medien.

5.2 Holznutzung

Mit 2'835 m³ entsprach die Nutzungsmenge etwa dem Hiebsatz von 2'800 m³ gemäss Betriebsplan 2011 - 2022. Seit Beginn der Betriebsplanperiode hat sich eine Nutzungsreserve von 3'163 m³ aufgebaut.

Bedingt durch den Sturm Burglinda (3. Januar 2018) mussten zu Beginn des Jahres grössere Mengen an Holz zwangsgenutzt werden (ca. 300 m³). Zudem führte der ausserordentliche Hitzesommer zu einer stärkeren Ausbreitung des Borkenkäfers (Buchdrucker; Zwangsnutzungen der befallenen Fichten im 2018: ca. 550 m³). Die Pilzkrankheit Eschenwelke (Eschentriebsterben) hat sich weiter ausgebreitet. Betroffen sind vor allem junge Eschenbestände, die teilweise vollständig abgestorben sind. Bei den alten Eschen ist noch nicht abzuschätzen, ob und wie viele Eschen resistent sind, bzw. nicht befallen werden. Bekämpfungsmassnahmen gibt es bis anhin keine. Bei einem Anteil der Esche von 11 % am Holzvorrat wird die Eschenwelke auch spürbare Auswirkungen auf den laufenden Holzzuwachs haben.

Die Holzschläge fokussierten sich auf die Durchforstung von jüngeren und mittelalten Beständen sowie die Nutzung von infolge der Eschenwelke absterbenden Eschen auf der gesamten Waldfläche. Bei einem Anteil der Esche von 11% am Holzvorrat wird die Eschenwelke auch spürbare Auswirkungen auf den laufenden Holzzuwachs haben.

In den Wäldern, die dem Stadtforstamt zur Bewirtschaftung unterstellt sind, betragen die Nutzungsmengen:

- | | |
|--------------------------------|--------------------|
| - Einwohnergemeinde Ennetbaden | 488 m ³ |
| - Privatwald | 151 m ³ |

In Tabelle 1 sind die Holznutzungen der Jahre 2008 - 2018 nach Sortimenten und Holzarten dargestellt.

Sortiment	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stammholz	370	495	797	433	924	693	384	693	608	432	1'030
Industrieholz	1'520	912	1'100	1'926	2'124	2'461	1'674	1'247	1'313	1'490	1'805
Totale Nutzung	1'890	1'407	1'897	2'359	3'048	3'154	2'058	1'940	1'921	1'922	2'835
Nadelstammholz	244	354	541	210	573	532	237	640	419	290	975
Nadelindustrieholz	159	124	177	797	112	417	422	534	261	176	254
Nadelholz total	403	478	718	1'007	685	949	659	1'174	680	466	1'229
Laubstammholz	126	141	257	223	350	161	147	53	190	143	55
Laubindustrieholz	1'361	788	922	1'129	2'013	2'044	1'252	713	1'051	1'313	1'551
Laubholz total	1'487	929	1'179	1'352	2'363	2'205	1'399	766	1'241	1'456	1'606

Tabelle 1: Holznutzungen absolut in m³ nach Sortimenten und Holzarten von 2008 - 2018 (Industrieholz inkl. Hackholz)

5.3 Holzmarkt

Abbildung 1 zeigt die nominalen Durchschnittserlöse beim verkauften Holz nach Sortimenten in den Jahren 2000 bis 2018 (ohne Berücksichtigung der Teuerung). Die extrem tiefe Nutzungsmenge relativiert die Aussagekraft bei den einzelnen Sortimenten.

Der Durchschnittserlös der Gesamtnutzung ist mit 86.94 CHF/m³ tiefer als im Vorjahr. Bereinigt um den Aufwand für die Holzschneitzelherstellung liegt der gesamthafte Durchschnittserlös im 2018 bei 65.08 CHF/m³, im 2017 lag er bei 82.17 CHF/m³.

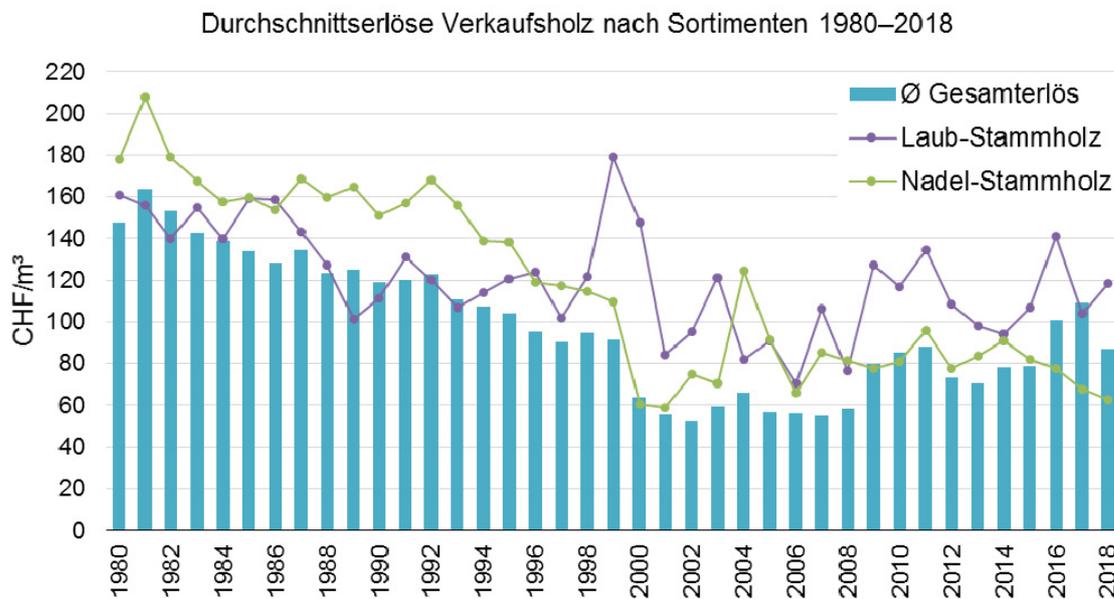


Abbildung 1: Durchschnittserlöse Verkaufsholz für Laub-Stammholz, Nadel-Stammholz und Gesamterlös über alle Sortimenten von 1980 - 2018

5.4 Erholungswald

Der Erholungswald steht in Zusammenhang mit den Kostenstellen 20.02.209 (z.T.) und 20.02.203 (z.T.). Den Aufwand und Ertrag für den Erholungswald zeigt Abbildung 2.

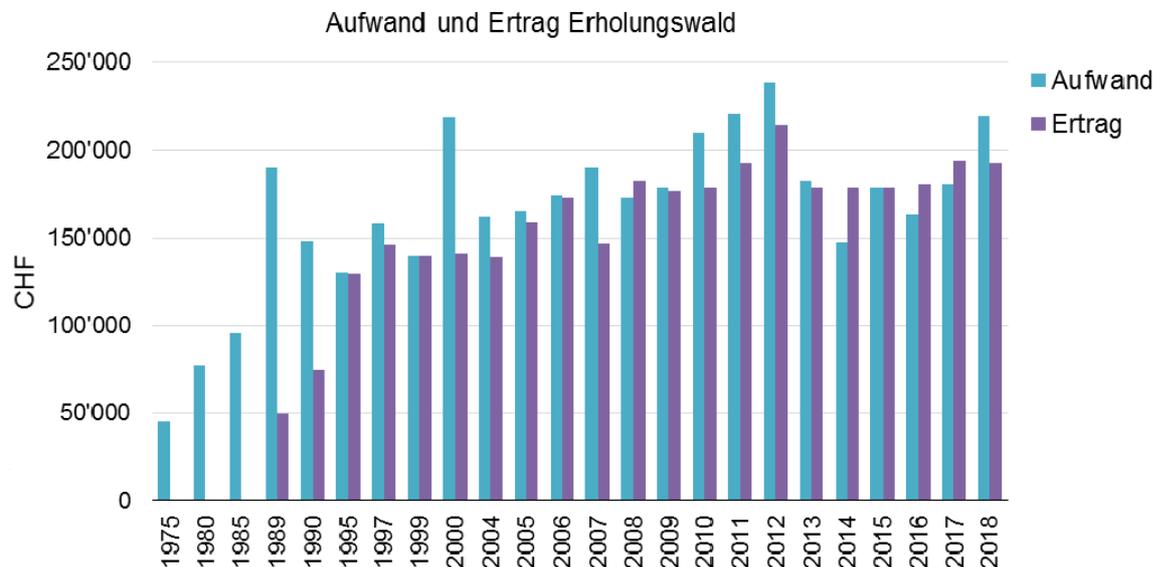


Abbildung 2: Aufwand und Ertrag Erholungswald 1975–2018.

Die Pflege des Erholungswaldes und seiner Infrastruktureinrichtungen gehört zu den Schwerpunkttätigkeiten des Forstbetriebs.

Folgende Massnahmen konnten realisiert werden:

- Neuanlegen des Fusswegs "Pionierpfad" durch die Lotharfläche auf der Müsern (inkl. Info-Tafeln)
- Neubekiesung (Verschleisschicht) folgender Waldwege (jeweils Teile davon): Rotholzstrasse, Langholzstrasse, Sandgrüebliweg, Hägelerstrasse, Felsenweg, Waldrandweg Weiherhau, Waldweg am Kreuzliberg, Nebenwege der Holländerstrasse
- Sanierung folgender Fusswege (jeweils Teile davon): Gebiet Liebenfels, Waldrandweg Oberstadt, Anzfluhweg
- Erweiterter Unterhalt (Abranden und Reprofilieren, Mähen der Böschungen) folgender Waldwege: Kanzelnstrasse, Quellenstrasse, Sonnenbergstrasse, Rütistrasse, Müsernstrasse, Arbeitslosenweg, Reservoirweg
- Unterhalt von Walking Trail und Vita Parcours
- Daneben regulärer Unterhalt auf dem gesamten Fusswegnetz
- Unterhalt/Ersatz von diversen Infotafeln und Wegweisern. Insgesamt stehen im Badener Wald 187 Informations- und Fahrverbotstafeln.
- Unterhalt der diversen Erholungseinrichtungen wie Bänke, Papierkörbe, Feuerstellen, Brunnen (z.T. gemeinsam mit dem Turnverein Neue Sektion)
- Sanierung der Feuerstelle Schwabenberg

- Intensive kosmetische Schlagräumung entlang viel begangener Wege
- Öffentlichkeitsarbeit mit diversen Führungen und Medienveranstaltungen
- Entsorgung von illegal deponiertem Abfall (vor allem Gebiet Sommerhalde)
- Freischneiden des geologischen Aufschlusses im Gebiet Kreuzliberg sowie des Fossilien-Postens des Geopfads
- Beurteilung und Fällen von Bäumen entlang von Waldstrassen und -wegen aus Sicherheitsgründen
- Fortlaufende Aktualisierung der Website www.wald.baden.ch.
- Daneben fanden im Rahmen der Natur- und Umweltbildung der Stadtökologie wiederum 63 Wald- und Umwelttage (inkl. Arbeitseinsätze, Exkursionen und Lehrerfortbildungen) für Kinder und Jugendliche von der Unter- bis zur Oberstufe zu einem grossen Teil im Badener Wald statt. Die Rückmeldungen von Eltern, Kindern und Lehrkräften zu diesem Projekt sind hervorragend. Ebenfalls mit vielen Synergien lief die weitere Zusammenarbeit mit dem Verein NaturSpielWald.
- Das Interesse in der Gesellschaft an Wald, Natur und Umwelt nimmt kontinuierlich zu. Dies zeigt sich unter anderem am zunehmenden Bedürfnis, Fachführungen beim Stadtforstamt oder der Stadtökologie zu buchen. Aus Kapazitätsgründen mussten auch in diesem Jahr wieder Führungen abgesagt werden. Dank den engen Netzwerken ist es teilweise möglich, solche Führungen durch externe Leute abzudecken.
- Das stark wachsende Bedürfnis der Gesellschaft, einen Teil der Freizeit in der Natur (Wald) zu verbringen, führt auch zu zunehmenden Nutzungskonflikten einerseits unter den Erholungssuchenden selber und andererseits zwischen Erhalt von sensitiven Naturobjekten und Übernutzung durch Erholungssuchende. Die Entwicklung ist aufmerksam zu beobachten. Insbesondere im Zusammenhang mit den Bikern wurden verschiedene Ansätze diskutiert und mit verschiedenen Akteuren Gespräche gesucht (Abteilung Wald Kanton Aargau, Privatwaldbesitzer, Jäger, Biker, zuständige Personen für Wanderwege). Dies wird auch zukünftig weiter verfolgt.

5.5 Naturschutz

Dieses Kapitel steht im Zusammenhang mit Konto 20.02.206/4612.00.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadtökologie Baden konnten erneut eine Vielzahl an Naturschutzmassnahmen umgesetzt werden:

- Pflege folgender Waldränder sowie Hecken: St. Ursus, Wildrosengarten Hägelerstrasse, Hecke bei Tennisplatz Allmend, Hecke Waldrand Sandloch, Hecke Panzersperre Allmend, Leitungsschneise Hägeler
- Mähen folgender Wiesen: Martinsberg, Geisswiesli (2x), Ziegelhau, Hohmatt, Stohlergut (2x), Dättwiler Weiher inkl. Riedwiese, Rollsportanlage (2x), ehem. Pflanzgartenareal Baregg (2x), Segelhof Damm A1, Tränenbrünneli (2x), Bruderholzwiese, Wiese hinter BBB, Wiese ehem. Gaswerk, Wiese ehem. Parzelle Ammon (2x), Aufflichtung Burghalde, Orchideenwiese Hundsbuck
- Unterhaltsarbeiten bei Nassstandorten/Laichgewässern: Österliwald, Grenzweg, Arbeitslosenweg, Reservoirweg, Hornweg, Müsernstrasse, Feuchtgebiet Täfern, Querweg,

Hunds buck, Weiherhau, Ratsweiher, Stockmattgraben, Dättwiler Weiher, Holländer, Ziegelhau, Tannwaldstrasse

- Pflanzungen: Kreuzliberg (250 Sträucher), Querweg (100 Schwarzerlen), Opfenaueg (100 Stieleichen)
- Nachschnitte bei Trockenstandorten/Steinbrüchen: Hunds buck, Felsenweg, Martinsbergkänzeli, Scharfenfels, Sonnenbergstrasse, Grat Baldegg, Ruine Stein, Rütibuck
- Nachschnitt (inkl. Obstbäume und Kopfweiden): Martinsberg inkl. BBB-Flächen, Schloss Stein, Dättwiler Weiher, ehem. Parzelle Ammon
- Nachschnitt im Vernetzungskorridor Baldegg–Geisswiesli (Rebacher-Ersatz) und im Bachgraben Eschenbach
- Pflege und Nachschnitt auf Naturschutzflächen SBB
- Pflege seltener Baumarten an diversen Standorten
- Unterhalt/Reinigung Amphibiendurchlässe/Leitwerke Mellingerstrasse
- und andere

Daneben wurden unter Verrechnung via Umsetzungskredit für die Richtplanung Natur und Landschaft diverse Aufwertungsmassnahmen im Gebiet Baldegg umgesetzt. Die Aufwertungsmassnahmen werden voraussichtlich im Sommer 2019 abgeschlossen. Folgende Massnahmen wurden im 2018 realisiert:

- Auf der Wiese neben dem Parkplatz wurden neue Hecken- und Strukturelemente für Amphibien und Kleinsäuger angelegt, invasive Neophyten bekämpft und Nistmöglichkeiten für Wildbienen erschaffen.
- Zur Artenförderung wurden Säume angesät und Hecken gepflanzt.
- Waldränder wurden aufgelichtet, um das Wachstum von Orchideen zu fördern.
- Auf einigen Wiesenabschnitten wurde die Mährou tine geändert, um den Anteil an Trespen- und Fromentalwiesen als Vernetzungselemente zu erhöhen.
- Die Obstbestände wurden teilweise verdichtet und verjüngt.
- Zudem wurden Nistkästen zur Förderung des Wendehalses angebracht.

All diese Aufwertungsmassnahmen wurden seit 1991 durch die Einwohnergemeinde (teilweise Kanton Aargau) getragen und beliefen sich im Jahr 2018 auf CHF 134'016.80.

Wie wirkungsvoll die langfristig angelegte Naturschutzarbeit ist, zeigt sich bei den jährlich (zufällig) beobachteten gefährdeten oder besonderen Tier- und Pflanzenarten. 2018 konnten auf dem Gemeindegebiet Baden u.a. beobachtet werden:

- Ästige Graslilie (mehrmals)
- Berg-Lauch (mehrmals)
- Bienen-Ragwurz (mehrmals)
- Edelmar der
- Felsen-Mispel

- Feuerlilie
- Frauenschuh (mehrmals)
- Fuchs' Geflecktes Knabenkraut (mehrmals)
- Gämswurz (mehrmals)
- Gefranster Enzian (mehrmals)
- Gelbbauchunke (mehrmals)
- Grosser Schillerfalter (mehrmals)
- Grosses Zweiblatt (mehrmals)
- Grünliches Breitkölbchen (mehrmals)
- Hirsch
- Hirschkäfer (mehrmals)
- Langblättriges Waldvögelein (mehrmals)
- Lerchensporn (mehrmals)
- Männliches Knabenkraut (mehrmals, ein Standort mit ca. 45 - 70 Stück)
- Ringelnatter (mehrmals)
- Rotes Waldvögelein (mehrmals)
- Schachbrettfalter (mehrmals)
- Schwarzspecht (mehrmals)
- Seidelbast (mehrmals)
- Stinkender Nieswurz (mehrmals)
- Türkenbund-Lilie (mehrmals)
- Vogelneuwurz (mehrmals)
- Waldlaubsänger
- Weisses Waldvögelein (mehrmals)
- Wendehals (mehrmals)
- und viele andere mehr

5.6 Dienstleistungen

Die Dienstleistungen beziehen sich auf die Kostenstelle 20.02.206.

Die Dienstleistungsaufträge sind ein wirtschaftlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten des Stadtforstamts. Der Umsatz für die Dienstleistungen beträgt im 2018 CHF 495'101. Die Entwicklung des Umsatzes bei den Dienstleistungen seit 1988 ist in Abbildung 3 dargestellt, der Umsatz der Dienstleistungen 2018 unterteilt auf die einzelnen Sparten in Abteilung 4.

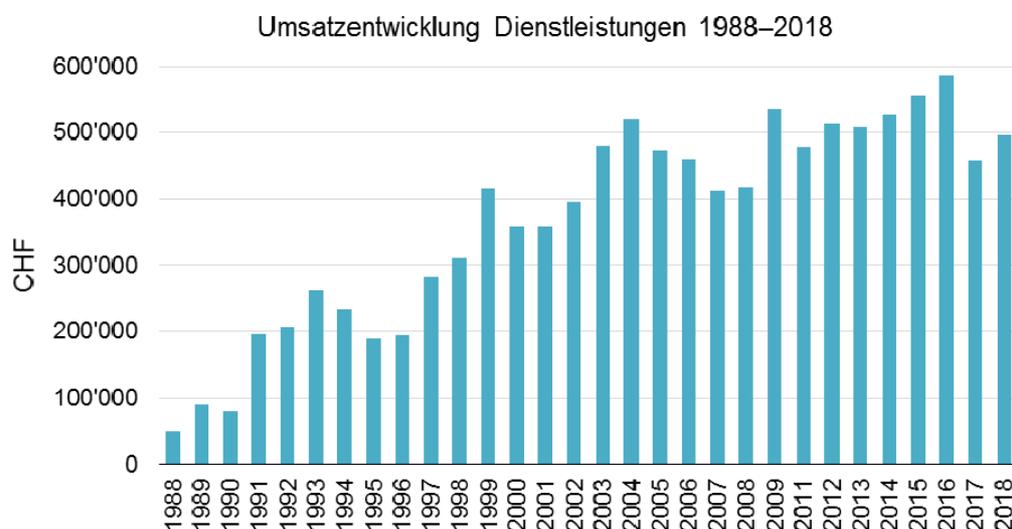


Abbildung 3: Umsatzentwicklung Dienstleistungen 1988–2018.

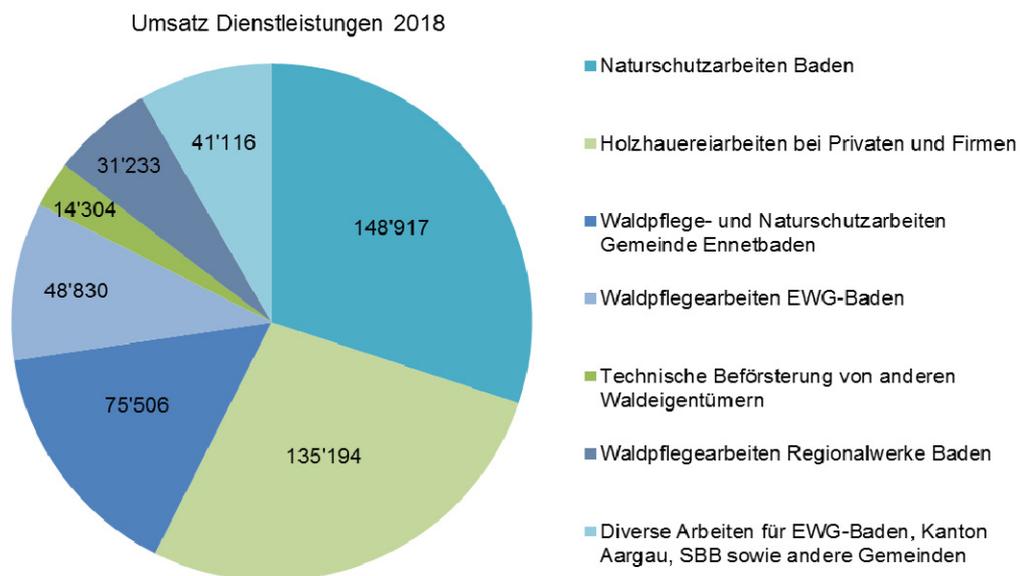


Abbildung 4: Umsatz Dienstleistungen 2018 nach Sparten.